61. Jahrgang
November 2012 11
C 2139E

Der Heimatbote

Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

Eltern der Schule Schulkamp als „Verkehrshelfer"

Siehe Seite 7 und 8

Besichtigung der Lotsenstation auf Finkenwerder

Dank der Initiative unseres Vorsitzenden Peter Schulz fuhren zwanzig Mitglieder des Heimatvereins, vorbereitet durch den Artikel unseres Mitglieds E.Eichberg im Heimatboten 9/12, zur Besichtigung des Lotsenhauses nach Finkenwerder. Schon auf der Hinfahrt kamen wir an dem weithin sichtbaren Backsteinbau vorbei, der an der Einfahrt des Hamburger Hafens steht. Der Bau wurde 1914 nach den Plänen von Fritz Schumacher errichtet.
Herr Römer, Lotse a.D., holt uns vom Anleger Bubendayufer ab und führt uns Richtung Lotsenhaus. Dabei beschreibt er den Aufbau des Gebäudes :
Im eingeschossigen Gebäudeflügel sind die Diensträume sowie Aufenthalts- und Schlafräume für die Mitarbeiter. Im hohen Gebäudeflügel befindet sich im u.a. eine 11 Meter lange Karte des Hamburger Hafens (siehe Foto). Der Signal– und Beobachtungsturm enthält Räume zur Koordination der Lotseneinsätze. Reizvoll sind die Lotsenarbeitsplätze mit einer herrlichen Aussicht auf die Elbe .

In einem der Seminarräume berichtet Herr Römer über die Arbeit der Lotsenbrüderschaft, verbunden mit einer Einführung in die Geschichte des Hamburger Hafens .
Um 1440 werden auf der Elbe die ersten Fahrwassertonnen gesetzt. 300 Jahre später gibt es schon 100 Schiffszeichen. Zwar ist die Betonnung ausreichend, aber schon im 16.Jahrhundert müssen Hamburger Kaufleute Piratentum durch „falsche Lotsen" einen Riegel vorschieben: 1656 treten drei staatlich vereidigte Hafenlotsen den Dienst an. Fortan sind alle Schiffe ab einem bestimmten Tiefgang verpflichtet, einen Lotsen an Bord zu nehmen, heute: ab 90 m Länge oder 13 m Breite und alle Tanker.
Die Schiffsmeldung erfolgt früher längs der Elbe mit Hilfe von Masten. Es gibt verabredete Zeichen und Botschaften. So erfahren die Kaufleute, wann mit dem Eintreffen ihres Schiffes zu rechnen ist. Heute überwachen Radarstationen den Schiffsverkehr auf der Unterelbe. Auf der Höhe von Teufelsbrück erfolgt der Wechsel von Elb- und Hafenlotse. Selbst das heute sehr gut ausgebaute Verkehrs- und Überwachungssystem kann die Arbeit der Hafenlotsen nicht ersetzen. Innerhalb des Hafengebietes, vor allem dort, wo die Hafenbecken seitlich vom Hauptstrom abgehen, herrscht eine besondere Strömungsdynamik.
Herr Römer berichtet auch über die Ausbildung zum Hafenlotsen, die nur machen kann, wer vorher als Kapitän zur See gefahren ist.
Herr Römer trägt noch viele Einzelheiten aus seiner Arbeit vor, die hier nicht alle wiedergegeben werden können wie z.B. Vertiefung bzw. Verbreiterung der Elbe, Einzelheiten zum Hamburger Hafen und über seine letzte Lotsung. Einzelheiten findet man auch im Internet.
Beeindruckt von den vielen Informationen treten wir den Heimweg an.

Text und Foto Rolf Harten

„Ist das da drüben Eure Hafenkirche?"

Das fragte mich nach unserer Besichtigung der Lotsenstation ein echter Sachse, der neben uns auf der Bank unterhalb des Café Engel die Elbe und Sonne genoss. Stolz konnte ich ihm antworten, dass sich auf dem Turm Radargeräte befinden, die nicht mit Gott sondern nur mit dem Schiffsverkehr eine Verbindung herstellen. Man könne das aber zur Zeit vermuten, denn über den Uhren des „Kirchturms" befanden sich bis vor einem halben Jahr noch große Tafeln mit den Buchstaben E für Ebbe und F für Flut und Zahlen, die den Wasserstand der Elbe für die ein- und auslaufenden Schiffe anzeigten. Die Mechanik aus der „Kaiserzeit" wäre zur Zeit defekt und es fehle das Geld für eine Reparatur. Dann hatten wir noch das Glück, dass eins der vier Lotsenversetzboote an einem Containerschiff längsseits ging und der Hafenlotse die sogenannte Jacobsleiter – eine bis zu 9 m lange Strickleiter mit bis zu 85 Sprossen – erklomm. Da ich einen interessierten Zuhörer hatte, wurde ich noch mehr los. Zum Beispiel, dass es 75 Hafenlotsen gibt, von denen 30 ständig im Dienst sind und die bis zu 42 m breite und 330 m lange Schiffe Meter genau zum Liegeplatz zum Entladen bringen müssen. Für den Containerumschlag stehen in Hamburg 77 riesige Containerbrücken an 7,5 km Kailänge zur Verfügung. Ansonsten verfügt der Hafen über 320 Liegeplätze in 40 Hafenbecken. Große Schiffe, wie die Queen Mary 2, benötigen nicht nur 2 Lotsen an Bord, sondern noch einige Schlepper. Bevor dann der Liegeplatz erreicht ist, sind bereits 3 x 3.000 Euro von der Elbmündung bis zum Hafen an Lotsengebühren fällig. Wehe aber, ein Schiff läuft nicht wegen des notwendigen Wasserstandes in seinem bestimmten „Zeitfenster" ein, dann kann das „Warten" schon 70.000 Euro kosten. Und so weiter und so weiter, bis der junge Mann aus Dresden nach einem herzlichen Dankeschön auf unser Anraten die Barkasse Richtung Finkenwerder mit Ziel Landungsbrücken bestieg, um eine fast kostenlose Hafenrundfahrt zu genießen.

Ekki Eichberg

Der Heimatbote

Herausgeber:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 33 03 68 (Detlef Tietjen)
Fax 32 30 35
E-mail buergerverein@nienstedten.de

Vorstand:
Peter Schulz
Peter Schlickenrieder

Redaktion dieser Ausgabe:
Gabriele Pfau (pfaugaby@web.de)
Peter Schlickenrieder

Geschäftsstelle:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

Sie finden Nienstedten im Internet:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unserer Leser.

Konto:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Verlag, Anzeigen und Herstellung:
Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5
21509 Glinde
Tel. 040 - 18 98 25 65
Fax 040 - 18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Titelfoto: E. Eichberg

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...

Verlag • Satz • Druck
Kalender

SOETH-VERLAG
Tel. 040-18 98 25 65
Fax 040-18 98 25 66
www.soeth-verlag.de
info@soeth-verlag.de

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

***Sprechstunden** an jedem **letzten Donnerstag** im Monat **ab 19.00 Uhr** in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33*
***„Nienstedten-Treff"** an jedem **zweiten Donnerstag im Monat um 19.00 Uhr im Marktplatz,** Nienstedter Marktplatz 21*

Veranstaltung des Bürger- und Heimatvereins

Wir gratulieren

den „Geburtstagskindern" unter unseren Senioren und wünschen ihnen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dr. Günther Begemann
Dora Breckwoldt
Anke Geissler
Hinrich Kröplien
Franz Rischar

Traute Biesterfeldt
Helga Esemann
Hans Hitscher
Hein-Peter Krug

Aus dem Vereinsgeschehen

Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist in diesem Jahr am Sonntag, dem 18. November. Die Kirchengemeinde und die Nienstedtener Vereine werden wie jedes Jahr nach dem Gottesdienst am Ehrenmal auf dem Friedhof Kränze niederlegen. Alle Nienstedtener sind dazu herzlich eingeladen.

Aus dem Ortsgeschehen

Adventsbummel

Eine schöne Tradition, erstmals mit Benefizcharakter
Nienstedtener Adventsbummel zugunsten der Benita Quadflieg Stiftung

In alter Tradition heißt es auch dieses Jahr wieder am zweiten Adventssamstag „Adventsbummel in Nienstedten". Am 8. Dezember von 13.00 - 19.00 Uhr haben nicht nur die Nienstedtener Geschäfte geöffnet – rund um den Marktplatz gruppieren sich weihnachtliche Stände und Buden mit kulinarischen Köstlichkeiten und Kunsthandwerk. Für besonders weihnachtliche Stimmung sorgen die Nienstedtener Schüler mit ihren Weihnachtsliedern. Natürlich dürfen auch das nostalgische Karussell und das Ponyreiten nicht fehlen. Die Geschäftsleute des Dorfes bedanken sich alljährlich mit diesem auf seine Weise einzigartigen Adventsbummel bei ihren Kunden. Erstmals soll die Veranstaltung auch einen sozialen Charakter erhalten. Unterstützt wird die Benita Quadflieg Stiftung, die mit verschiedenen Ständen und Aktionen vor Ort sein wird. Im Focus der Stiftung steht das seit 20 Jahren in Nienstedten beheimatete Kinderhaus Mignon, in dem größtenteils schwer traumatisierte Kinder ein neues Zuhause gefunden haben. Das Gebäude soll bis zum Ende des nächsten Jahres verkauft werden. Die Benita Quadflieg Stiftung möchte diesen einzigartigen Schutzraum für benachteiligte Kinder erhalten und das Haus mit Hilfe von Spenden und Zustiftungen erwerben. Der Adventsbummel wird daher in diesem Jahr

Fortsetzung Seite 4

unter dem Motto „Nienstedten gibt den Kindern ein Zuhause“ stehen. Adventsbummel in Nienstedten – gemütlich, dörflich und erstmals besonders engagiert!

Wer sich mit einem Stand in das weihnachtliche Nienstedtener Treiben einreihen oder sich auf der Bühne musikalisch präsentieren möchte, kann dies gerne tun - und sich an Stefanie Tapella oder Raphaela Hartlief von der Benita Quadflieg Stiftung wenden, Tel.: 040 43271474 E-Mail: adventsbummel@benita-quadflieg-stiftung.de.

Ob der wohl wieder vorbei kommt?

SOETH-VERLAG
VERLAG
SATZ
DRUCK
KALENDER

Soeth-Verlag Ltd.
Markt 5 · 21509 Glinde
Tel. 040-18 98 25 65
Fax: 040-18 98 25 66
E-Mail: info@soeth-verlag.de
www.soeth-verlag.de

Termine im November 2012

Was ist los in und um Nienstedten?

Ausstellung, Musik und Literatur
im Atelier Angelika Bleicker-Schäfer
Langelohstraße 16

Donnerstag, 15. November, 19.00 Uhr
Vernissage

Unter dem Titel „Die ganze Welt ist voller Sachen“ werden an die 30 Werke, darunter Assemblagen, Collagen, Materialbilder und Objekte von Rüdiger Knott gezeigt. Der Hamburger Künstler verwendet für seine Arbeiten ausschließlich alte, ausgemusterte und wertlos scheinende Gegenstände, gefunden zum Beispiel in Häfen, an Stränden, in Straßen oder auch auf Baustellen und in der freien Natur. Seine Rohstoffe sind mal Holz, mal Metall, Leder, Stoff, Plastik oder Gummi. Diese Fundstücke verändert er nicht, sondern fügt sie zu neuen Einheiten zusammen.

Dauer der Ausstellung:
16. bis 25. November
Di. – Fr. 16.00 – 20.00 Uhr
Sa./So. 12.00 – 16.00 Uhr

◆ ◆ ◆

Sonntag, 18. November, 19.00 Uhr
Musik und Texte mit Eddy Winkelmann.
(Kostenumlage 15,– Euro pro Person)

Der Hamburger Sänger, Liedermacher und Gitarrist ist im Norden eine feste Größe mit seinen intelligenten, poetischen Liedern.

◆ ◆ ◆

Sonntag, 25. November, 16.00 Uhr
Büchervorstellung mit Annemarie Stoltenberg

Die bekannte Autorin und Literaturkritikerin stellt Ihre Favoriten aus dem unüberschaubaren Berg von Romanen und Sachbüchern der diesjährigen Herbstproduktion mit Sachverstand, Humor und Esprit vor. Büchhändler, Bibliothekare und auch viele Buchfreunde schätzen sie als Literatur-Radar.
(Kostenumlage 10,– Euro pro Person)

ELEKTRO-KLOSS GMBH
Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten
Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Bestattungsinstitut
ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen
20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Dienstag, 20. – Donnerstag, 22. November
Weihnachtsaktion von Reinhard Crusius

Reinhard Crusius braucht mehr Platz im Lagerraum und bietet sein „Jenisch-Park“-Buch (mit Paul Ziegler und Peter Klein) – auch ein schönes Weihnachtsgeschenk – zusammen mit einer DVD zum halben Preis für 10 € an. Es kann bei ihm bezogen werden, Hochrad 39, Tel:821712, oder auch nach telefonischer Absprache.

◆ ◆ ◆

Sonntag, 25. November, 10.00 Uhr
Nienstedtener Kirche

Musikalischer Gottesdienst am Ewigkeitssonntag
Solokantate „Ich weiß, dass mein Erlöser lebt“
BWV 160, G.Ph. Telemann zugeschrieben

Tenor: Martin Post, Violine: Carolin Ohnimus, Orgel: Frauke Grübner
Mit Pastorin A. Fiehland van der Vegt, Pastorin V. Lindemann, Pastor T. Präckel

Samstag, 1. Dezember
Nienstedtener Kirche
18.00 Uhr

Konzert im Rahmen des Kirchenkreisprojekts „Messe 2012 – Ein Fenster zum Himmel"
Joseph Haydn: Missa in B, „Theresienmesse"
Georg Philipp Telemann: „Machet die Tore weit" Kantate zum 1. Advent
Andrea Grossi „Sonata Decima" op. 3 D-Dur für Trompete und Orchester
Sopran: Julia Barthe, Alt: Andrea Hess, Tenor: Martin Post,
Bass: Paul Möllmann, Solotrompete: Boris Havkin, Orchester
Leitung: Frauke Grübner
Abendkasse/Vorverkauf im Kirchenbüro
Preisgruppe I/Vordere Hälfte des Kirchenschiffes:€ 18.-
Preisgruppe II ab Reihe 15 und Empore: € 15,-

◆ ◆ ◆

Samstag 1. Dezember
Frewillige Feuerwehr Nienstedten
Feuerwehrhaus
11.00 Uhr
Addventskranzbinden

Aus dem Ortsgeschehen

Neu im Dorf

Nienstedten ist um ein attraktives Geschäft reicher. Dort, wo früher Berthold Wagenhuber seine Druckwerkstatt hatte, ist nach einem gelungenen Umbau ein charmantes Fachwerkhaus entstanden. Eingezogen in diese Idylle ist die Floristin Ute Knapp.
Neben geschmackvollen Blumensträußen, fantasievollen Gestecken und seltenen Pflanzen finden die

Nienstedtener hier liebenswerte Möbel und Accessoires aus vergangenen Zeiten. Auch an immer neuen Ideen mangelt es Ute Knapp nicht. So wünscht sie sich zum Beispiel Kunden, die mit einer Schale, Vase oder einem anderen Gefäß zu ihr kommen um diese dann individuell dekorieren zu lassen.
Ihr großes Blumengeschäft in der Innenstadt hat sie vor einiger Zeit aufgegeben. Viel Erfahrung hat sie gesammelt als „Hausfloristin" für das Hamburger Rathaus bei der Ausstattung großer Empfänge mit ihren üppigen Blumendekorationen. Ihr Traum aber war immer, etwas „Kleines und Feines" ihr eigen zu nennen. Diesen Traum hat sie nun in Nienstedten verwirklicht.
Am 18.November lädt Ute Knapp ein zu einer Adventsausstellung mit Gebäck, Kaffee und Glühwein. Im Mittelpunkt stehen Advents- und Weihnachtsgestecke aus Naturmaterialien ohne den häufig angebotenen Plastikkitsch. Alle sind herzlich eingeladen.
Adresse: Das Fachwerk, Georg-Bonne-Str.108 a, Hinterhof

Victoria Voncampe

Aus dem Ortsgeschehen 2

Dante macht Pause… aber nicht lange!

Das Eiscafé Dante macht Pause, aber nicht lange, denn Ende Oktober/Anfang November wird wieder aufgemacht. Auf die Sommerterrasse kommt ein beheizter Glascontainer, damit man auch in den Wintermonaten außer Cappuccino, Latte Macchiato, Wein und Eis, italienische Leckereien genießen kann. Wir müssen also auf unser geliebtes Eis, nicht verzichten.
Guten Appetit!

Ihr flying dutchman

Ertel
Beerdigungs-Institut
20095 Hamburg
Alstertor 20
☎ (040) 30 96 36-0
www.ertel-hamburg.de
Nienstedten
☎ (040) 82 04 43
Blankenese
☎ (040) 86 99 77
22111 Hamburg
(Horn)
Horner Weg 222
☎ (040) 6 51 80 68

Herbst in Nienstedten und im Botanischen Garten

(Fotos: E. Eichberg)

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT seit 1892

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Seemann & Söhne

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Schenefeld Trauerzentrum
Dannenkamp 20
22869 Schenefeld
Tel.: 866 06 10

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge

Das morgendliche Highlight unseres Dorfes: Unsere „Verkehrshelfer“ - früher „Schülerlotsen“-

Wer nicht zu den Langschläfern gehört und zwischen 7.30 und 8.00 Uhr einige Minuten Zeit hat, um das Treiben rund um den „Zebrastreifen“ in der Nienstedtener Strasse / Rupertistrassse zu beobachten, dem geht das Herz auf. Warum? Hier trudeln auf ihrem Weg zur Schule Schulkamp fröhlich klönende Kinder mit und ohne elterliche Begleitung ein, um von einer Schülerlotsen-Mutti oder einem -Vati lächelnd begrüßt zu werden. Die nach einem „Guten Morgen“ gestellte Frage, ob sie über die Fahrbahn wollen, erübrigt sich natürlich. Wenn dann ein paar Kinder zu Fuß oder ihr Fahrrad schiebend, bereit sind, den „Zebrastreifen“ zu überqueren, tritt der Schülerlotse in Aktion. Er sucht möglichst nach einer Lücke zwischen den herankommenden Autos, stellt sich mutig mit ausgebreiteten Armen auf die Fahrbahn, wartet, bis die Autofahrer angehalten haben und gibt den Kindern den Weg mit den begleitenden Worten frei: „Tschüss und viel Spaß in der Schule“. Den Rückweg nach Schulschluss müssen die Kinder dann aber ohne Lotsen bewältigen und besonders in der Gruppe daran denken, am „Zebrastreifen“ alles richtig zu machen, wie sie es bei ihrem beliebten Polizei-Verkehrslehrer, Herrn Koschitzki gelernt haben: Einen Schritt Abstand vom Fahrbahnrand, durch ein Handzeichen deutlich machen, dass man die Fahrbahn überqueren möchte und dann warten, bis die Fahrzeuge angehalten haben. Höfliche Kinder bedanken sich dann noch mit einem Wink oder Kopfnicken bei den Autofahrern. Ein Tipp vom Verkehrslehrer für sie als Autofahrer: Zügig heranfahren und direkt vor dem „Zebrastreifen“ anhalten und nicht bereits lange vorher langsam werden und aufgeregt Blinken. Dieses Verhalten verunsichert kleinere Kinder.

Aber zurück zu unseren Schülerlotsen. Die Idee, gefährliche Überwege des Schulweges durch Schülerlotsen sicherer zu machen, wurde in den USA geboren. Die Ausrüstung für Eltern und ältere Schüler sponserten die Ford-Werke. So auch in Deutschland, wo die Idee seit 1953 praktiziert wurde. Besonders in den Großstädten, wie Hamburg, wurden freiwillige Schüler ab Klasse 7 für diesen Dienst ausgebildet und mit Mütze, Schärpe, Umhang und Kelle ausgerüstet. Nach 6 Unterrichtseinheiten, Unterweisung in 1. Hilfe, verbunden mit einer Abschlussprüfung (20 Fragen zum Schülerlotsendienst) war man Schülerlotse und musste dann 30 Minuten vor Schulbeginn tätig sein, durfte aber dafür entschuldigt später zum Unterricht erscheinen. Wo man nicht auf ältere Schüler zurückgreifen konnte (Grundschulen, ländliche Gebiete), waren Eltern und Großeltern gefragt. In Hamburg ist man schon länger dazu übergegangen, die Schule und Kinder diesbezüglich zu entlasten. Das sieht so aus, dass ein möglicher Unfallbrennpunkt, wie unser Fußgängerüberweg oder die Ampelkreuzung an der Langeloh- / Osdorfer Landstrasse, von freiwilligen Eltern gesichert wird. Die Organisation liegt ganz allein bei einem Elternteil, in unserem Falle war das Frau Bahr und ist jetzt Frau Fahje. Nach Absprache erstellt sie dann einen Einsatzplan vom Sommer bis zum Herbst und vom Herbst bis zum Sommer. Da zur Zeit 30 Eltern sich zur Verfügung gestellt haben, steht der Dienst nur alle 6 Wochen an. Ich kann mich des Eindrucks nicht

Wenn es um Ihre Anzeige geht ...

SOETH-VERLAG

Tel. 040-18 98 25 65
Fax 040-18 98 25 66
www.soeth-verlag.de
info@soeth-verlag.de

erwehren, dass einige Mütter auch gerne öfter „den Verkehr regeln" würden. Eine praxisnahe kurze Einweisung der „neuen" Lotsen geschieht durch den zuständigen Polizeiverkehrslehrer direkt vor Ort. Selbstverständlich sind die „diensthabenden" Elternlotsen bei ihrer freiwilligen und lobenswerten Tätigkeit durch die Landesunfallkasse gegen Unfall und Schäden gegenüber Dritten versichert. Der reflektierende Überwurf mit der Aufschrift „Verkehrshelfer" und den Logos der

Sponsoren Verkehrswacht und seit 20 Jahren der Verband der Autoindustrie, macht den Helfer kenntlich und erhöht seine rechtzeitige Erkennbarkeit, besonders bei Dunkelheit. Der „Schülerlotse" wurde übrigens 1991 durch den „Verkehrshelfer" abgelöst, dem man auch als Buslotsen oder bei Großveranstaltungen begegnen kann. Zur Zeit gibt es bundesweit 50.000. Geblieben ist aber die Idee, unserem höchsten Gut, unseren Kindern, an gefährlichen Stellen des Schulweges helfend zur Seite zu stehen. Und so wollen Ihnen, liebe „Verkehrshelfer", nicht nur die Kinder, sondern alle Eltern, die Schule und unsere Polizei herzlichst Dank sagen für Ihre lobenswerte, ehrenamtliche, unentgeltliche und unverzichtbare Tätigkeit.

Text und Fotos: E.Eichberg

Vereine

Freunde des Jenischparks

1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge
2. Vorsitzender: Elke Beckmann
Tel.: 829744
Postanschrift: c/o U. Wegener,
Quellental 12,
22609 Hamburg

700 Jahre Nienstedten e.V.

Informationen beim Vorsitzenden Andreas Kück
Nienstedtener Marktplatz 29,
22609 Hamburg
Tel.: 89 80 74 0
E-Mail: 700,jahre@nienstedten.de

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
Vorsitzender: Hajo Wolff
Charlott-Niese-Str. 3a, 22609 Hamburg
Tel.: 820778

Nienstedtener Turnverein von 1894 e.V.

1. Vorsitzender: Jörn Esemann
Flaßbarg 107b, 22549 Hamburg
Tel.: 832 38 04
www.Nienstedtener-Turnverein.de

Erhaltet Flottbek e.V.

Vorstand: Wilhelm von Buddenbrock,
Achim Nagelu.a.
Postanschreift: Baron-Voght-Str. 19 c
22609 Hamburg
Tel.: 823 10688

Otto Kuhlmann
Bestattungen seit 1911
Inh. Frank Kuhlmann

BAHRENFELDER CHAUSSEE 105
22761 Hamburg . Altona . Elbvororte
www.kuhlmann-bestattungen.de

040.89 17 82

Zeit für Ihre Trauer in unseren neu gestalteten Räumen

ISO-zertifiziertes Unternehmen in der Bestatter-Innung und im Bestatterverband Hamburg